

# Marc Marschall erhält „silberne Ehrenspange“

Videobotschaften unter anderem von Helge Schneider und Fanta 4 /  
Tony Marschall unter den Gästen

Von unserem Mitarbeiter Ulrich Philipp



Geehrt und gerührt: Marc Marschall mit der UrkundeFoto: Ulrich Philipp

**Baden-Baden.** „Bei Dir war es immer so schön“: Mit dem stimmungsvollen 40er-Jahre-Klassiker von Theo Mackeben eröffneten am Dienstag Pianist René Krömer und an der Mundharmonika Konstantin Reinfeldt, im

Rathaus eine ganz besondere Veranstaltung.

Oberbürgermeisterin Margret Mergen hatte in den Alten Ratssaal eingeladen, um dem Sänger und Entertainer Marc Marschall die Silberne Ehrenmedaille der Stadt Baden-Baden zu verleihen. Und die Gäste kamen zahlreich, neben den Vertretern des Gemeinderates auch die Familie des zu Ehrenden, mit dabei auch Vater Tony Marschall, der sich diesen Moment trotz gesundheitlicher Probleme nicht nehmen lassen wollte. „Ihr vielfältiges künstlerisches und soziales Engagement sind beispielhaft und ihr musikalisches Wirken, auch für unsere Stadt, beste Werbung“, lobte Mergen den Sänger und blickte zurück auf einige der musikalischen Stationen seines Lebens. So begleitete der 57-Jährige bereits im Jahr 1970 seinen Vater auf einer sechswöchigen Reise nach Chicago. Im Jahr darauf folgte im zarten Alter von acht Jahren sein erster Auftritt im Kurhaus, für den er eine Gage erhielt. „Ihr musikalischer Weg war früh vorgegeben“, sprach Mergen den Künstler direkt an und erinnerte an dessen Jazz-Studium in Los Angeles und Ausbildung zum Bariton an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe.

Besonders zur Sprache kam Marc Marschalls soziales Engagement, so ist er unter anderem Botschafter der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl, des Kinderhospiz Sterntaler in Mannheim und des Vereins Kinderlachen in Dortmund, um nur einige zu nennen. Während des ersten Corona-Lockdowns im März 2020 gab Marschall täglich Livestream Konzerte, insgesamt mehr als 150, „und das ohne jegliche Gage“, stellte Mergen fest. Es folgten Auftritte auf öffentlichen Plätzen, Hotellobbys, Kirchen und weiteren Einrichtungen, die weitaus meisten ohne

Bezahlung. Im März 2021 organisierte der Künstler zudem den Livestream „144 Stunden“, eine kulturelle Mahnwache für Love, Peace & Respect im Umgang der Menschen untereinander. Und im Festspielhaus bringt sich Marschall mit Projekten für die Kinder-Musik-Welt Toccarion ein, mit dem Ziel bei den Kleinen die Freude am Musikmachen zu wecken und sie an das „Abenteuer Musik“ heranzuführen. Für die Freunde Marschalls ergriff dann Hubertus Vallendar das Wort. Er würdigte seinen Weggefährten als einen, dem Haltung immer wichtig gewesen war. „Dazu braucht man aber Rückgrat“, stellte Vallendar fest. Kreativität sei in Marschall tief verwurzelt und Empathie für ihn sehr wichtig. Für seine Familie und seine Freunde sei Marschall ein Geschenk, allerdings nicht immer ein Einfaches.

Für viel Heiterkeit im Alten Ratssaal sorgten dann Freunde des Künstlers, die ihm per Videobotschaft gratulierten. Helge Schneider beispielsweise sandte seine Glückwünsche zur „silbernen Ehrenspange“, weitere Gratulanten waren „Die Fantastischen Vier“, Schauspieler Ralf Bauer oder auch Frank Elstner. Abschließend wandte sich Marc Marschall an die Anwesenden. Er blickte auch zurück auf schwierige Phasen seiner Karriere. So sei er in den 90er Jahren in einen Strudel von Intrigen um den damaligen OB Ulrich Wendt geraten und dabei als dessen Freund quasi in Sippenhaft genommen worden. Die Folge war, dass er damals mehrere Jahre nicht mehr in der Kurstadt aufgetreten sei. Es folgte die Gründung des Duos Marschall und Alexander und auch zur Versöhnung mit seiner Heimatstadt sollte es kommen, nachdem er Jahre später aufgefordert wurde, wieder hier aufzutreten.